

Das Calwer Wochenblatt erscheint wöchentlich dreimal namentlich **Freitag, Donnerstag u. Samstag** Abonnementspreis halbjährlich durch die Post bezogen im Bezirk 1 R. 8 kr. sonst in ganz Württemberg 1 R. 5 kr.

Calwer Wochenblatt.

In Calw abonnirt man bei der Herrschaft anwärts bei den Posten oder dem nächstgelegenen Postamt Die Einrückungsgebühr beträgt 2 R. für die dreiwöchige Zeit oder deren Raum.

Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Nro. 5.

Dienstag, den 16. Januar.

1866.

Amtliche Bekanntmachungen.

Calw. Aufforderung.

Die Brüder Gustav und Friedrich Widmann in Calw Besitzer der oberhalb der Herrschaftbrücke an der Leinach auf der Marlung Sonnenhardt liegenden Sägmühle, haben ein neues Gesuch um Erlaubnis zur Veränderung ihres Wasserrads eingereicht, und wollen insbesondere den Einlaß des Wassers in den Mühlkanal 900' hoch aufwärts verlegen, auch das 16' hohe Wasserrad durch ein 19' hohes ersetzen.

Dieses Vorhaben wird mit der Aufforderung bekannt gemacht, daß, wer Einwendungen dagegen zu machen habe, dieselben binnen 15 Tagen, vom Tage der Ausgabe dieses Blattes an, bei dem Oberamt schriftlich vorzubringen hat, widrigenfalls er es sich selbst zuschreiben haben würde, wenn spätere Einwendungen keine Beachtung finden.

Während des Laufs der Frist wird das Oberamt denjenigen, welche Einwendungen anmelden, von dem Gesuche und dessen Belangen auf Verlangen Einsicht gestatten.

Den 12. Januar 1866.

K. Oberamt.
Schippert.

22. Calw. Bekanntmachung.

Da zur Gültigkeit der Errichtung einer Handels-Gesellschaft, sei es einer offenen Gesellschaft (S. G. B. Art. 85 fg.) oder einer Commanditgesellschaft (S. G. B. Art. 150 fg.) mit Ausnahme der Aktiengesellschaften (S. G. B. Art. 207 fg.) und der Commanditgesellschaften auf Aktien (Art. 173.) nach dem Gesetze ein schriftlicher Vertrag zwar nicht erfordert wird, aus Veranlassung des Eintrags in das Handels-Register aber es nothwendig werden wird, bereits bestehende Verträge, welche nur auf mündlicher Verabredung beruhen, näher zu bestimmen oder neu zu ordnen, und, wo ausdrückliche Verabredungen zwischen den Theilnehmern bisher nicht bestanden haben sollten, solche feststellen, — wird den Mitgliedern des Handels und Gewerbestands, welche in das Handels-Register eingetragen sind, dringend empfohlen, bei dieser Veranlassung, zur Vermidung künftiger Zweifel und Streitigkeiten förmliche schriftliche Gesellschafts-Verträge zu errichten. Formulare zu Gesellschafts-Verträgen enthält der württembergische Sekretär von Lautenschlager und Schmidt, S. 106—111, und Anhaltspunkte oder einen Leitfaden für den Inhalt derselben kann das Handelsgesetzbuch selbst (Art. 85 fg.) abgeben.

Den 6. Januar, 1866.
Oberamtsrichter
Hartmeyer.

21. Calw. Schulden-Liquidation.

In der Gantfache des Christian Ludwig Kant, Bäckers von hier, hat man zur Schulden Liquidation, sammt den gesetzlich damit verbundenen weiteren Verhandlungen Tagfahrt auf
Donnerstag, den 15. Februar 1866,
Bormittags 8 Uhr,

anberaumt, wozu man die Gläubiger und Burggen hiermit vorlädt, damit sie entweder persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte hiebei auf dem Rathszimmer zu Calw erscheinen, oder auch, wenn vorausichtlich kein Anstand obwaltet, statt des Erscheinens, vor oder an dem genannten Tage ihre Forderungen durch schriftlichen Rezech, in dem einen wie in dem andern Fall unter Vorlegung der Beweismittel für die Forderungen selbst sowohl als für deren etwaige Vorzugsrechte, anmelden.

Die nicht liquidirenden Gläubiger werden, soweit ihre Ansprüche nicht aus den Gerichtsakten bekannt sind, am Schlusse der Liquidation durch Bescheid von der Masse ausgeschlossen.

Im Falle eines Vergleichs, sowie in Hinsicht auf die Bestätigung des Güterpflegers wird von den Gläubigern, welche sich hierüber weder schriftlich noch mündlich erklären, angenommen, daß sie der Mehrheit der Gläubiger ihrer Klasse beitreten.

Das Ergebnis des Liegenschaftsverkaufs wird nur denjenigen bei der Liquidation nicht erscheinenden Gläubigern besonders eröffnet werden, deren Forderungen durch Unterpfand versichert sind, und zu deren voller Befriedigung der Erlös aus ihren Unterpfändern nicht hinreicht. Den übrigen Gläubigern laßt die gesetzliche fünfzehntägige Frist zu Verbringung eines bessern Käufers, in dem Fall, wenn der Liegenschafts Verkauf vor der Liquidations Tagfahrt stattgefunden hat, vom Tag der Liquidation an, und wenn der Verkauf erst nach der Liquidations Tagfahrt vor sich geht, von dem Verkaufstag an.

Als besserer Käufer wird nur Derjenige

betrachtet, welcher sich für ein höheres Angebot sogleich verbindlich erklärt, und seine Zahlungsfähigkeit nachweist.

Calw, 11. Januar 1866.

K. Oberamtsgericht.
Hartmeyer.

Calw. Aufforderung.

Der hier wegen Betrugs in Haft und Untersuchung befindliche, 16 Jahre alte Korbmacher Ludwig Maier von Neuhagen hat mehrfach unter falschen Vorspiegelungen Anlehen sich verschafft. Es ergiebt daher die Aufforderung, etwaige noch nicht bekannte Betrugereien des Maier zur Anzeige zu bringen.

Den 14. Januar 1866.

K. Oberamtsgericht.

Bergebung von Erd Arbeit.

Der Ausbub der Probeschläge bei Nro. 121, II. Stunde und 96, III. Stunde im Betrag von je etwa 250 Schwachtruthen, und worüber die Bedingungen in hiesigem Bureau zur Einsicht aufgelegt sind, wird im Submissionswege vergeben, und sind Effecte hierauf schriftlich, versiegelt und mit der Aufschrift:

„Angebot auf — einen oder beide — Probeschläge bei Nro. 121 und 96“
längstens bis

Montag, den 22. Januar,
Bormittags 11 Uhr,

einzureichen

Dem Bauamte unbekanntes Bewerber haben sich durch beigelegte Vermögens und Tüchtigkeitszeugnisse anzukundigen

Neuenbürg, den 12. Januar 1866.

K. Eisenbahnbauamt.
Herrmann.

Forstamt Wildberg.
Revier Rastbad.

Holz-Verkauf

am 22. Januar.

aus dem Staatswald Weckhardt:

- 1/2 Kloster birkene Fäuel,
 - 13 " Kadelholz-Fäuel und
 - 11 " tannene Kizpeuel
- Zusammenkunft Morgens 10 Uhr auf dem Rathshaus in Eberreichenbach

Am 23. Januar,

aus dem Staatswald Fohwald:

- 6 Eichen mit 97 E,
- 1 Buche mit 19 E,
- 2 Kloster eichene Fäuel,
- 5/4 " buchene

inen ein-
arren, 12
Lotteisen
. 2 Wied-
nde, äl-
re und
d Band-
werk, be-
n, Aus-
en, Bett-
el, Glas,
eiserne,
fen und
chiedener
Hausrath,
urpapier,
hoch, 2'
—125 fl.
rden er-
igen be-
Baier.
chriften,
General
ige Nie-
rückte sein,
Nach
e Streit-
nd noch
Marfch-
n. Trup-
nähert
Mann
auf das
en einer
werden).
unzuver-
olgendes
Januar:
hat den
ei abge-
ragonien
ie amt-
dgebung
n lassen;
n Kraft
stestes sein
um von
niederle-
irregu-
ngskraft
37,659
hl über
wird in
vanderer
r hüben
wächen?
Der Dekan
Missionen.



34 " Nadelholzprügel,
 1 1/2 " weißannene Rinde,
 6 1/2 " Reisprügel,
 96 1/2 " Stockholz,
 Zusammenkunft Vorraens 10 Uhr auf
 dem Rathhaus in Aigenbach.
 Wildberg, 11 Januar 1866.
 R. B. namt.
 2)1. Niethammer.

Calw.
Pfiegenschafts-Verkauf.

Die zur Verlassenschaftsmasse der Auhmann Johannes Kirchherr's Ehefrau dahier gehörige Pfiegenschaft, wie sie in No. 2 und 3 d. Bl. beschrieben ist, wird am Mittwoch, den 17 Januar, Nachmittags 1 Uhr, wiederholt zum Verkaufe gebracht.
 Den 12 Januar 1866.
 R. Gerichtsprotariat.
 Gehring.

Calw.
Besuch der Sonntagsschule betr.

Da fortwährend solche junge Leute, welche ihrem Alter nach zum Besuche der Sonntagsschule gesetzlich verpflichtet sind, sich dieser Pflicht unter dem Vorwande entziehen, daß sie ihre Lehrzeit bereits erstanden haben, so wird hiemit die in den Sonntagsschulen selbst wiederholt bekannt gemachte Anordnung auch zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß solche Schüler, welche wegen erstandener Lehrzeit von dem Besuche der Sonntagsschule freigesprochen werden wollen, sich durch ein Zeugniß des Meisters hierüber auszuweisen und unter Vorlegung eines Zeugnisses von dem betreffenden Lehrer um Entlassung zu bitten haben, widrigenfalls sie für jedes Verjähren nach dem Gesetze gestraft werden.
 Calw, den 12. Januar 1866.
 Gem. Amt.
 Lechler. Schuldt.

Calw.
Besuch der Fortbildungsschule betr.

Da ein Theil der jungen Leute, welche die Fortbildungsschule besuchen, nach kurzem Besuche wieder ausgetreten ist, ein anderer und größerer Theil die Schule nur nach vielfachen und längeren Unterbrechungen besucht, wodurch für den Unterricht die größten Störungen entstehen, so sieht man sich veranlaßt, Väter und Lehrmeister wiederholt zu ermahnen, die jungen Leute in ihrem eigenen Interesse zu einem regelmäßigen und pünktlichen Besuche der Anstalt ernstlich anzuhalten.
 Fortgesetzte Verjähren würden den Ausschluß, sowie die Verfügung zur Folge haben, daß die Sonntagsschulpflichtigen zum regelmäßigen Besuche der Sonntagsschule angehalten werden.
 Es wäre in der That zu bedauern, wenn eine auf die nothwendige Ausbildung der jungen Leute berechnete, mit großen Kosten errichtete Anstalt durch die eigene Schuld

derjenigen, zu deren Wohl sie gegründet ist, wieder aufhören würde.
 Den 13. Januar 1866.
 Gem. Amt.
 Lechler. Schuldt.

Calw.
Brennholz- u. Verkauf

am Donnerstag, 18. Januar 1866, in den Stadtwaldungen Eichhalde und Giegenerberg:
 6 Klafter Laubholz,
 50 1/2 " Nadelholz,
 600 Stück gemischte und
 3942 " Nadelholzweilen.
 Zusammenkunft Nachmittags 1 Uhr bei der Ruhebank auf dem Schießberg.
 Am Freitag, den 19 Januar 1866, in den Stadtwaldungen Reisach, Rudelsberg, Giegenerberg und Spitalberg:
 12 Nadelholzstangen,
 1 Klafter Laubholz,
 10 " Nadelholz und
 1401 Stück Nadelholzweilen.
 Zusammenkunft Morgens 8 1/2 Uhr beim Raben.
 Am Montag, den 22 Januar 1866, in den Stadtwaldungen Wädig, Stahlacker, Scheerwäldle u.:

Calw.
Holz-Verkauf.

25 Klafter Nadelholz und
 496 Stück Nadelholzweilen.
 Zusammenkunft Morgens 8 1/2 Uhr auf der Altbürger Straße beim Wegzeiger am Wädig.
 Den 15. Januar 1866.
 Gemeinderath.
 Calw.
 Tuchmacher Bernhard Zahn ist zum Exekutor bestellt worden, was hiemit zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.
 Am 12. Januar 1866.
 Stadtschultheißenamt.
 Schuldt.
 Calmbach.

Calw.
Holz-Verkauf.

Am Samstag, den 20. d. M., Vormittags 10 Uhr, verkauft die hiesige Gemeinde:
 108 Klafter buchenes und
 6 " tannenes Abholz;
 5800 buchenes Wellen und
 1100 Stück Hopfen- und Gerüst-Stangen.
 Den 14. Januar 1866.
 Schultheiß Hofs.

Calw.
Hopfenstangen-Verkauf.

Am Montag, den 22. d. M., werden in den Gemeinde-Waldungen dahier
 600 Stück von 15-20' lang,
 385 " von 20-25' "
 415 " von 25-30' "
 269 " von 30-35' "
 verkauft.
 Zusammenkunft ist Vormittags 10 Uhr auf hiesigem Rathhaus, von wo aus man an Ort und Stelle geht.
 Liebhaber werden hiezu eingeladen.
 Holzbronn, den 13 Januar 1866.
 Schultheiß Wacker.

Außeramtliche Gegenstände.

Hochzeits-Einladung.

Alle unsere guten Freunde und Bekannte laden wir zu unserer Hochzeit am nächsten Donnerstag nach Himsheim und auf Sonntag in den Anker nach Gensmühl zu einem guten Glas Wein höflich ein.
 Johannes Mann.
 Anna Katharine Bozenhardt.

Reines Backschmalz,

per Pfund 28 kr., und
feinsten Tafelsenf
 empfiehlt
 A. Sattler,
 2)1. Conditor.

64. Pforzheim.
Steinkohlen.

Den 1. Februar gebe ich mein Kohlenlager ab und verkaufe ich bis dahin, um ziemlich zu räumen, **sämmtliche Sorten vorzüglich** zu sehr herabgesetzten Preisen.
 Ph. J. Häusemann,
 Rothgerber.

Es wird sogleich
ein gutes Klavier

zu mietzen gesucht; von wem? ist bei der Expedition d. Bl. zu erfragen.

Schaffhausen, D. B. Böblingen.
Gesuch eines Stallknechts.

Ein tüchtiger solider Stallknecht kann innerhalb 14 Tagen gegen gute Belohnung und Behandlung bei dem Unterzeichneten in den Dienst treten.
 Wenn möglich wird einem jungen Mann, welcher den Ackerbau versteht und nöthigenfalls mit Pferden oder Oesen umzugehen weiß, der Vorzug gegeben.
 Bemert wird noch, daß eine Futterschneidmaschine vorhanden ist.
 2)1. Schultheiß Kleinfelder.

Zu vermietzen.

Unser Logis an der Tennacher Straße haben wir bis Lichtmess zu vermietzen.
 F. J. und Bauer.

Calw.
Arbeiter-Gesuch.

Ein im Rauhen und Scheren bewandter Mann findet bei gutem Lohn dauernde Beschäftigung bei
 Ehr. Müller jun., Tuchscheerer.

Große Ungarschweine

sind angekommen im Hirsche von
 Schweinhändler Ott.

Sttenbronn.
Geld auszuleihen.

Bei der hiesigen Stiftspflege sind gegen gefällige Sicherheit 190 fl. auszuleihen.



Garantie neue Augsburg...
 7 Anlehen-Looje
 vord...
 den...
 gen...
 tel...
 No...
 Ep...
 B...
 Es...
 wurd...
 Roll...
 leg...
 daß...
 zuge...
 schäd...
 stei...
 sch...
 dre...
 zu...
 gef...
 Ein...
 Mo...

Garantirte neue Augsburger fl. 7 Anlehen-Lose

Jedermann

kann sich an dem garantirten neuen Augsburger Staats-Lotterie-Anlehen betheiligen, bei welchem jedes Loos im Laufe der Zeichnungen mit einem größeren oder kleineren Gewinne zum Zug kommen muß, woraus hervorgeht, daß hierbei die Einlage nie mal's verloren geben kann, denn es wird diese sogar mit Zinsen zurückbezahlt, da sich die kleinsten Gewinne, welche jetzt schon fl. 8 betragen, nach und nach auf fl. 15 erheben.

Diese Anlehen-Lose, welche jährlich 2mal gezogen werden und immer zum Börsenkurse wiederverkäuflich sind, eignen sich daher nicht allein zu Kapitalanlagen, sondern es sind auch den Theilnehmern die günstigsten Aussichten auf Gewinn eröffnet, da dieses Anlehen folgende größere Gewinne enthält:

Gewinne: 5mal fl. 10,000, 15mal 8000, 15mal 7000, 25mal 6000, 15mal 5000, 15mal 4000, 15mal 3500, 30mal 3000, 10mal 2500, 10mal 2000, 5mal 1200, 80mal 1000 etc.

Das unterzeichnete Handlungs-Haus wird obige Obligationen-Lose à fl. 7 per Stück gegen Einsendung oder Nachnahme des Betrags versenden.

Die nächste Ziehung geht schon am 1. Februar d. J. vor sich, und da voraussichtlich die Aufträge massenhaft eintreffen, so dürfen diejenigen Lose, welche noch vorhanden sind, sehr bald vergriffen sein. Wohlhalb man sich mit Ertheilung gefälliger Aufträge baldigst direkt zu wenden beliebe an

Isidor Bottenwieser,

Bank- & Staats-Effekten-Geschäft in Frankfurt a. M.

Den so berühmten und bewährten approbirten

weißen Brust-Syrup

von G. A. W. Mayer in Breslau

empfiehlt die Niederlage von W. Enslin in Calw.

Attest. Der weiße Brust-Syrup des Herrn G. A. W. Mayer in Breslau wird vom hiesigen Publikum schon seit längerer Zeit als Hausmittel gegen Catarrhe der Luftröhren und ihrer Verzweigungen, Husten, Heiserkeit u. s. w. vielfach angewendet und habe ich bei Gelegenheiten meiner Praxis beobachtet, daß dieses Mittel den Kranken in solchen Fällen in der That Linderung und Erleichterung brachte. Namentlich habe ich bei der gegenwärtig hier so allgemein verbreiteten Masern-Epidemie gesehen, daß der heftige Reizhusten der Kinder durch den Gebrauch des Brust-Syrups sich löste und verminderte.

Deitisch (Prov. Sachsen), den 3. Dezember 1864.

Dr. Kanzler, Kreisphysikus.

Gegenstände für die Kunstfärberei von Albert Schumann in Ehlingen werden fortwährend in Empfang genommen durch **Caroline Haas, Lederstraße, im Wägenbauer'schen Hause.**

Tagesneuigkeiten.

— Der neuerrichtete zweite Schuldienst in Dedenspronn wurde dem dortigen Unterlehrer Heinz übertragen. (St. A.)

— Zum Stadtschultheißen in Wildberg wurde Carl Friedr. Koller, Notariats- und Verwaltungskandidat von da, ernannt.

— In der Nähe von Bretten wurde am 9. Januar eine Telegraphenstange vom Sturm umgerissen und fiel so unglücklich, daß der Heizer des gerade vorbeifahrenden württembergischen Bahnzuges von dem Drahte erfaßt und sehr erheblich am Halse beschädigt wurde.

— Den 11. Januar starb zu Weingarten Defan Dr. Richterstein, seit 1862 Landtagsabgeordneter des Bezirks Gmünd. (Schw. M.)

— Frankfurt, 11. Jan. Unsere Stadt ist aufs tiefste und schmerzlichsie von einem erschütternden Ereignisse bewegt. Ein dreistöckiges Haus ist zusammengestürzt, neun Menschenleben sind zu klagen und 8 Schwerverwundete auf das Schmerzlager gestrichelt! Neben dieser fürchterlichen Katastrophe verschwindet der Einsturz eines Lagerhauses von vorgestern Nacht, welcher heut Morgen unsere Stadt noch lebhaft beschäftigte, wie eine kaum

beachtete Thatsache. Bei Eintritt der Katastrophe waren autem Vernehmen nach 33 Personen im Bau beschäftigt. — Die Ent-rüstung in der Bürgerschaft gegenüber den Leiden so rasch aufeinanderfolgenden Fällen ist ebenso allgemein als erklärlich und muß namentlich die Unruhe, ohne Rücksicht auf die Witterung weiter zu bauen, wie in diesem Jahre erst beim Froste und jetzt bei regnerischem Wetter, schwere Rüge und Verantwortlichkeit nach sich ziehen.

— Wien, 6. Jan. Dem Kronprinzen Rudolf hat der Kaiser Napoleon das Großkreuz der Ehrenlegion, die Königin Viktoria den Hofenbandorden als Neujahrs-geschenk verliehen.

— Am 8. Jan. fand in Magdeburg gegen Abend ein starkes Gewitter mit Sturm statt.

— Am zweiten Weihnachtstage ereignete sich in Bremen ein trauriger Unglücksfall. Eine große Schaar Schlittschuhläufer tummelte sich auf dem Eise des Stadtgrabens herum, als die noch dünne Decke brach und 7 Personen ins Wasser stürzten; 3 davon ertranken, darunter zwei wackere Ebdne einer Witwe.

— Kiel, 12. Jan. Die Kieler Zeitung veröffentlicht ein Reskript

Allen Zahnweh = Leidenden empfiehlt ein untrüglich probates g-prüftes Universalmittel, welches durch seine überraschende Wirkung den heftigsten Schmerz in wenigen Sekunden stillt in Flacons zu 12 kr. die Expedition v. Bl.

Zeugniß. Ich erprobre Ihre Essenz gegen Zahnmerzen und bezeuge, daß nach einem Gebrauche von 5 Minuten die heftigsten Schmerzen gestillt waren. Ich kann deshalb dieses höchst einfache und sichere Mittel allen Zahnwehleidenden aufs Angelegentlichste empfehlen.

Schorndorf, 9. Juli 1864.

J. Schlegel, Kaufmann.

Einige gewandte Mädchen

werden gesucht von **Bozenhardt u. Schnauser.**

2)1. Weil die Stadt.

6 neue Bierfässer

von 3-3 1/2 Eimer und 2 neue eichene Gärrg-fässer je zu 4 Eimer und 1 forchesnes zu 3 1/2 Eimer hat zu verkaufen **Jos. Schöninger, Küfer.**

Calw.

Ein geordnetes Mädchen

si det auf Lichtmess in einem guten Hause als Küchenmagd einen Platz, wo? sagt die Red.

Ehlinger Champagner

von Wittler & Comp, die Flasche à 1 fl. 30 kr., 1/2 Flasche à 48 kr., bei **Martin Dreif.**

2)2. Röttlingen.

Feile Schlitten.

Von 3 Schlitten sind 2 billigst dem Verkaufe ausgesetzt. **Gutspächter Schmid.**

Gute Kartoffeln

hat zu verkaufen **Wegger Käufer.**



des Statthalters an die Landesregierung, welche die Annahme von Petitionen um Berufung der Stände ablehnt.

Burgdorf (Hannover), 5. Jan. Hier lie eine b. jaber Schneider mit seiner fast lichenalt ion Gb-frau kümmerlich näherten sie sich von id er Hände Arbeit Kinderlos waren sie mit einander grau und gebrechlich g. w. den ohne Krankheit nahm nun gest. rn früh ein sanfter Tod die Gb-frau hinweg, und seltsam, der Gatte, gleichsam als könne er tiefen Hirt in nicht überleben, ebenjalls ohne erkrankt zu sein, entdies, ehe die Sonne unterging, noch am selbigen Tage. Das Leidenbegängniß der beiden Gatten wird gemei san: in und ruben werden sie neben einander, treu, wie im Leben, im Tode gesitt.

Schweiz Aargau. Bei Grabung eines Bierkellers in Safenpl. meldet der S. C., stik man an sichere Spuren eines Sarcinoblenlagers, das sich immer reichhaltiger zeigt, je weiter man gräbt.

Italien. Die vereinigten Italiener haben vom 1. Januar an eine Steuer zu zahlen, die zur Verbreitung des Lichtes wenig beitragen wird. Das ist nämlich ein Thür und Fenstersteuer. In Ortschaften unter 1000 Einwohnern m. k. für jede Thür am Hause 1 Frank 20 Cent., für jedes Fenster 60 Cent. gezahlt werden. in Städten über 60,000 Einw. stiat die Steuer für jede Haus- und Laden tür auf 16 Franken, u. jedes Fenster auf 1 Franken.

Spanien. Aus Barcelona, 10. Jan., meldet die Patrie: Am 9. haben die Unruhen wieder begonnen. Die Garnison hat die Zusammenrottungen zerstreut. Die Truppen bivouaquiren auf den Plätzen. Am Morgen des 10. herrschte Ruhe. — Madrid, 11. Jan. Gestern Abend wurde die Stadt plötzlich durch einen fassigen Bärm in Schrecken gesetzt. Es dauerte nur kurze Zeit, die Ordnung wurde vollständig wiederhergestellt. Briefe aus Madrid den 10. erwähnen das Gerücht, Prim sei in die Per. e von Toledo gestoben. Die königlichen Truppen hätten seinen Wagen genommen und suchen ihm den Weg nach Portugal zu verlegen. Nach amtlichen Telt. ankommen aus Barcelona und Saragossa herrschte dort am 10. vollkommene Ruhe.

Frankreich. Paris, 13. Jan. Der gestrige Abendmoniteur bestätigt die Zerstreung der Mannschaft Prim's, der in den Bergen Zuflucht suchte. Die Regierung verlornte vom Senat die Ermächtigung, Prim in Anklagestand zu versetzen. Die Patrie berichtet, daß leichte Unruhen in Saragossa wegen ungeschickter Maßregeln der Behöden ausgebrochen seien, dieselben hätten nach Zurücknahme der Maßregeln wieder auf. — Zu die Welt-ausst. Luna, von 1867 ist von französischer Seite eine wissenschaftliche Kommission ernannt und beauftragt worden, einen Bericht über Alles, was die anthropologische und ethnologische Wissenschaften der auf der Ausstellung vertretenen Mens. Dentracen betrifft, ausarbeiten.

Die Wihnachtszeit ist in England die Zeit des Fades, wo dort Gartenäunen die meisten jener unheimlichen Poete von der Polizei aufgehoben werden, die in Lampen oder in die „Times“ gewirbelt, — weggeworfene Kinder enthalten. Es liest sich fürchterlich ab. er es ist Wahrheit. Ein Blatt schreibt: „Das Winst. in der Säuglinge, die nicht leben sollen, findet überall im Lande durch das Weisse des Verkehrs.“ Im Jahre 1864 etwa diese entzigliche „Auflese“ 3000, und seeren de öff nlich der Coroner der Grafschaft Middlesex, Dr. Weaver, seinen offizellen „Weihnachtsrapport“, in welchem es heißt: „Der Kindermord in London hat so fürchterliche Proportionen angenommen, daß ich nicht im mindesten Anstand nehme zu behaupten, wie unter je tr. sig Personen weltlichen Geschlechts, denen wir begegnen, eine Wö. derin mit andern Worten — daß 12000 Wiber in London sind, denen jenes Verbrechen zuzuschreiben ist. Meine Todten-schau erstreckt sich unaufhörlich auf noch Kinder, die in die Gärten geworfen, in Parks verossen, auf Pabstören verstick worden. Auch Verbräutete sind oft desselben Verbrechens schuldig.“

Amerika. New York 13. Dec. Die Welt-Dimes vertritt, daß der Preiswechsel beim 1. Jan. 1868 sofort dem Kongreß werde unterbreitet werden, um daß es bei letzterem stehen werde, die Politik der Regierung in der in ge. lichen Frage zu bestimmen.

Wiedigt, gedruckt und verlegt von A. Oelschläger.

— Im amerikanischen Kongreß wurden die Anträge, die Vorkchaft des Präsidenten und mehrere wichtige Berichte von allgemeinem Interesse auch in deutscher Sprache zu drucken und auszugeben, angenommen. Eine Anerkennung der großen Verdienste, welche sich die Deutschen in Krieg und Frieden um die Union erworben haben. Mexiko. Vera-Cruz, 16. Dec. 1200 Mann französ. Truppen sind hier angekommen und sofort in's Innere des Landes gesendet worden.

Des Waldbauers Sohn.

Erzählung von Fr. Friedrich.

(Fortsetzung.)

„Bist dich nur zufrieden,“ suchte die alte Lise ihre Tochter zu trösten. „Ich habe es längst gemerkt, daß er mit Dir bröchen will, und daran ist Niemand schuld, als das fremde Mädchen auf dem Waldhose. Umsonst geht er jetzt nicht so oft dorthin — ich weiß es genau. Laß mich nur sorgen. Ich werde das Mädchen schon fortbringen. Sie mag hinlaufen, woher sie gekommen ist, und dem Waldbauer möchte ich auch gern eine Freude machen. Er soll mich nicht ungestraft geschlagen haben!“

Beide emisernten sich, und Conrad mochte ihnen nicht folgen, um sich nicht zu verrathen. Die Rache der blöden Alten fürchtete er nicht. Er dachte an den Brief, den sein Vater vor einiger Zeit vor der Haustür gefunden, und wußte nun, von wem dieser war. Sollte die Rache der Alten in solchen Mitteln bestehen, so waren sie wenigstens nicht gefährlich. Er erwandte deshalb auch kein Wort gegen seinen Vater darüber; er selbst wollte bei Gelegenheit der Alten die Lust zu ähnlichen Briefen austreiben.

Am folgenden Abend saß er mit seinen Freunden wieder in der Waldschenke beim Spiel.

„Was macht Margarethe?“ hatte ihn der Wassermüller gefragt. Er wußte selbst nicht, weshalb ihn die Liebe desselben zu dem Mädchen ägerte, aber kurz hatte er darauf erwidert: „Was weiß ich es. Ich hab' sie nicht darnach gefragt!“

Das Spiel hatte seinen Fortgang genommen, und Conrad war auffallend heiter an diesem Abende, weil ihn das Glück außerordentlich beunmigte.

Pfötzlich stürzte der Wirth in das Zimmer und rief: „Auf dem Waldhose ist Feuer!“

Conrad sprang beunmigt empor. Er war nicht im Stande um Nächstes zu fragen.

„Wer sagt das?“ fragte der Wassermüller.

„Ich sage es,“ entgegnete der Wirth. „Tretet nur vor die Thür und Ihr könnt es sehen.“

„Ihr könnt Euch irren. Feuer täuscht bei Nacht!“ warf Heidler ein.

„Ich weiß, Ihr sprächet wahr,“ erwiderte der Wirth. „Ich kenne ind. k die Richtung des Waldhoses zu genau — ich täusche mich nicht!“

Conrad sprach kein Wort, sondern eilte hinaus. Der Wassermüller, wie der Fiegelbrenner und der junge Ackerbauer folgten ihm Unwillkürlich bedte er zurück, als er vor die Thür trat und der schwarz gefärbte Himmel ihm einen grellen Schein entgegen warf. War es doch, als ob man die Fammen emporlodern sehe und in der Richtung des Feuers, so nahe lag nur der Waldhof, Conrad eilte heim. Die Worte der blöden Lise fielen ihm ein und der Verdacht stieg in ihm auf, daß das Feuer ihr Werk sei. Aber ein anderer Gedanke tauchte gleichzeitig in ihm auf und trieb ihn zur größten Eile; vielleicht war sie — Margarethe — in Gefahr.

Er hatte nicht darauf geachtet, daß der Wassermüller ihm mit derselben Eile folgte. Er wurde von ihm eingeholt.

„Wenn nur dem Mädchen kein Unglück bezeugnet!“ sprach Heidler.

Conrad durchzuckten diese Worte. Er vermochte nicht darauf zu antworten, aber noch schneller eilte er dem brennenden Waldhose zu, so daß der Müller ihm kaum zu folgen vermochte. Gleichzeitig er. ichten beide den Waldhof. (Fortf. folgt.)

Das Calw... blätterlich... dienstag... a. Sam... mentevr... 18. dur... iogen in... 8 Ir... Hirt...
hung
auf d...
Milit...
den V...
es kö...
der er...
Anspr...
hern...
wieder...
I r a n...
D...
Christ...
dinge...
Nord...
D...
nicht...
biger...
sprüch...
höde...
widri...
entfle...
ben b...
Ber...
betr...
rechte...
im G...
(Abf...
Augu...
Gese...
nen d...
I...
ten...
Art...
1828